

Nie mehr Langeweile

Egal, ob Schmuddelwetter, Krankheit oder andere Unwägbarkeiten – es gibt Tage, da reicht es einfach nur für die kleine Gassi-Runde. Doch auch drinnen kann man Hunde wunderbar auslasten. Wir zeigen Ihnen, wie

Ein Hund, der nicht ausgelastet ist, sucht sich irgendwann selbst eine Beschäftigung – mit entsprechenden Folgen für Hausschuhe, Sofabezüge und Tischbeine. Wer versucht, den Schaden durch Schelte und Verbote einzudämmen, hat eigentlich schon verloren. Denn Strafe muss, damit sie wirkt, jeweils sofort und jedes Mal erfolgen, und kein Besitzer ist allgegenwärtig. Der Hund findet also immer ein Schlupfloch.

Besser ist es da, man lässt es gar nicht erst so weit kommen und bietet je nach Hundetyp ausreichend Beschäftigung an. Natürlich nicht nur im Haus. Seinen individuellen Bewegungsdrang sollte jeder Hund in erster Linie im Freien nachkommen können. Ein kurzer Ausflug zum nächsten Grünstreifen ist bei Weitem nicht ausreichend. Doch zum Glück haben die meisten Hunde heute Gelegenheit, sich mehrmals täglich mindestens eine Stunde an der Leine oder frei laufend zu bewegen. Dennoch spricht nichts gegen eine sinnvolle Ergänzung mit Spielen, Übungen und Beschäftigungsmöglichkeiten, die man in den meisten Fällen sehr gut auch im Haus anbieten kann.

HUNDE BRAUCHEN AUCH MAL RUHEPAUSEN

Das soll natürlich nicht heißen, dass Hunde im Haus ununterbrochen bespaßt werden. Ganz im Gegenteil: Es ist einerseits sehr von



Riesenschnauzer „Lagos von Ermada“ im Frühjahr 2011 wird mit dem Kong beschäftigt
Foto: Manja Köppe

Vorteil, wenn man den Hund schon von klein auf daran gewöhnt, dass das Haus der Ort der Ruhe und Entspannung ist, während Toben, Laufen und Abenteuer draußen stattfinden. Auch Hunde machen gern mal eine Pause, und neuere Untersuchungen haben sogar gezeigt, dass sie viel mehr Zeit mit Dösen und Ausruhen zubringen als bisher angenommen; ja, dass sie wesentlich mehr Ruhephasen brauchen als wir Menschen.

Andererseits trägt ein regelmäßiges Training ganz erheblich dazu bei, die Beziehung des Hundes zum Menschen zu festigen und einen ausgeglicheneren, folgsamen Begleiter heranzuziehen. Da die ersten Schritte vieler Übungen am besten bei möglichst geringer Ablenkung einstudiert werden, ist das Haus ohnehin der ideale Ort für Lernen und spielerische Erziehung. Mit Maß eingesetzt und dem jeweiligen Temperament des Hundes angepasst, sind Indoor-Spiele also eine hervorragende Möglichkeit, ein tolles Mensch-Hund-Team zu bilden.

Auf diesen Seiten finden Sie einige abwechslungsreiche Übungen und Spiele, die nur darauf warten, einen Regentag mit gemeinsamer Aktivität zu füllen.

Leckerli auf der Nase balancieren

► Üben Sie zunächst mit Ihrem Hund das Fangen, indem Sie ihm aus geringer Distanz, Käsestückchen oder Leckerlis so zuwerfen, dass er sie noch im Flug fangen kann. Geben Sie gleichzeitig das Kommando „Fang!“ o.ä.

► Heben Sie jeweils Leckerlis, die auf den Boden fallen, rasch auf. Dadurch wird der Hund ausschließlich für die erfolgreichen Fangversuche belohnt.

► Nehmen Sie dann ein kleines Stück Käse, gehen Sie in die Hocke und halten Sie Ihren Hund sanft von vorne an der Schnauze fest. Legen Sie das Stückchen ganz vorne auf die Nase.

► Warten Sie anfangs nur etwa zehn Sekunden, unterstützt durch das Kommando „Bleib!“. Lassen Sie dann die Nase vorsichtig los und sagen Sie noch einmal „Bleib!“. Nach wenigen Sekunden heben Sie ruckartig die Arme und rufen „Fang!“. Der Hund wird den Kopf hochwerfen und versuchen, das Käsestück zu fangen.



► Halten Sie die Schnauze immer weniger lange fest und steigern Sie gleichzeitig die „Bleib!“-Dauer.

Grundgehorsam mal anders

► „Sitz“, „Platz“, „Komm“ und „Bleib“ werden die meisten Hunde schon beherrschen. Aber warum nicht eine Gymnastikübung daraus machen, mit „Sitz“ und „Platz“ in rascher Folge? Oder alles mit Dog-Dancing-Elementen anreichern?

► Es lohnt sich auch, die Standardbefehle mit Handzeichen zu verknüpfen. Das regelmäßige spielerische Üben in der Wohnung, kann sehr dabei helfen, auch im Freien die Kontrolle zu behalten.

► „Gib Pfote!“, „Männchen!“ oder „Totstellen!“ sind Ergänzungen, die Hunde mit der Technik „Hand als Magnet“ rasch lernen können (s. Kasten S. 15). Wichtig ist das Timing: Belohnen Sie anfangs jeden kleinen Fortschritt und fordern Sie die ganze Übung erst, wenn der Hund alle Elemente gut beherrscht.

► Wenn Sie zu mehreren spielen, können Sie sich im Kreis hinsetzen und den Hund abwechselnd mit „Komm!“ zu sich rufen und belohnen. Wer am häufigsten Erfolg hat, gewinnt.

Futterspiele

► Hier sind Ihrer Fantasie kaum Grenzen gesetzt: Sie können einen Parcours aus Futterstückchen auslegen, die der Hund eines nach dem anderen aufammelt, oder Sie verstecken Futterstückchen in einer eigens dafür mit zerknülltem Papier, Karton oder Bällen ausgerüsteten Kiste.